



MuseumsQuartier Wien

Programm 2024

Jahrespressekonferenz 11.01.2024



Jahresprogramm 2024

Künstlerische Projekte (Auswahl)

Überblick

Becoming Earth
Ursula Biemann

Planetto
Anna Meyer

The Fountain of Exhaustion
Pavlo Makov

The Aesthetic of Labour
Rainer Prohaska

Nullpunkt
Rodrigo Braga

LUX
Sasha Auerbakh

Artist-in-Residence-Programm

Haus der Geschichte Österreich

Sommerbühne & Veranstaltungsprogramm

MQ Sommerbühne

MQ Kinderkulturparcours

Die Melonenhalle

re:pair Festival

Bildmaterial

Künstler:innenbiografien

Terminkalender

Kontakt & Rückfragehinweis



MQ Jahresprogramm 2024

Das MuseumsQuartier Wien stellt im Jahr 2024 verstärkt ökologische und gesellschaftsrelevante Themen in den Fokus und geht in die nächste Phase der Initiative „MQ goes Green“, in deren Rahmen mit Fürsten- und Staatsratshof die Begrünung des Areals fortgesetzt wird. Sie wird außerdem das Leitmotiv des ganzjährigen kuratorischen Programms, mit Ausstellungen von Ursula Biemann und anderen Künstler:innen, sowie des vielfältigen Sommerbühnen- und Veranstaltungsprogramms sein. 2023 konnte das MuseumsQuartier mit 5.2 Millionen Besucher:innen die höchsten Publikumszahlen seit seiner Eröffnung messen.

Von zentraler Bedeutung für die nächsten Jahre ist der Einzug des Haus der Geschichte Österreich (HdGÖ) ins MuseumsQuartier. Die Planungen für den Bau des HdGÖ werden im März mit der Auslobung eines Architekturwettbewerbes beginnen.

Künstlerische Projekte – Auswahl

Die renommierte Schweizer Künstlerin **Ursula Biemann** setzt sich in ihrer Ausstellung „**Becoming Earth**“ (27.09. bis 23.02.2025) im MQ Freiraum mit drängenden Problemen unserer Zeit, den Auswirkungen von Freihandel, Globalisierung und den Folgen der Öl- und Bergbauindustrie, die insbesondere den Lebensraum der indigenen Völker des Amazonas bedrohen, auseinander. In ihrer künstlerischen Arbeit geht sie der Frage nach, wie sich der Erfahrungsschatz dieser indigenen Völker, sowie ihr Wissen um die Natur für unsere Zukunftsfragen nutzen lässt.

In „**Planetto**“ (07.03 bis 26.05.) wirft die österreichische Künstlerin **Anna Meyer** mit einer Auswahl ihrer Gemälde einen kritischen, dezidiert feministischen, humorvollen aber auch schmerzlichen Blick auf die österreichischen Gebirgslandschaften. Ausgehend von einer verdichteten Präsentation im MQ Pop-Up Schauraum verästeln sich die Gemälde mittels farbiger Klebstreifen nach außen und erobern den öffentlichen Raum.

Die Erschöpfung natürlicher Ressourcen und unsere Beziehung zur Natur werden in **Pavlo Makovs** Skulptur „**The Fountain of Exhaustion**“ (11.04. bis 27.10.) thematisiert. Der ukrainische Beitrag zur Biennale di Venezia 2022 sorgte für große Aufmerksamkeit und entwickelte sich zu einem Symbol ukrainischer Widerstandsfähigkeit.

Mit der Skulptur-Performance „**The Aesthetic of Labour**“ (12.06. bis 21.06) werden **Rainer Prohaska** und sein **Futurama Lab** am gesamten MQ Areal zu sehen sein. Die Performance ist öffentlich, alle Besucher:innen dürfen dabei mitmachen, aus mehreren hundert Bauträgern spontane Skulpturen entstehen zu lassen. Die Bauträger werden nach Ende der Performance nachhaltig in einen Materialpool zurückgeführt.

Der brasilianische Künstler **Rodrigo Braga** zeigt mit „**Nullpunkt**“ (27.09. bis 23.02.2025) eine Installation aus seinem „Ponto Zero“-Zyklus, an dem er seit 2019 zwischen Frankreich, Portugal und Brasilien arbeitet. Mit einsamen, naturalistischen Bildern, beleuchtet er anhand von Steinen als Symbolträgern die Beziehung zwischen Menschen und Umwelt.

Die MQ Art Box im Haupthof des MuseumsQuartier Wien zeigt wieder wechselnde Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen. Der transparente Kunstraum interagiert mit dem öffentlichen Raum. Das Ausstellungsprogramm offeriert Einblicke in zeitgenössische künstlerische Praxen und Diskursfelder. Ab 21. Februar zeigt **Sasha Auerbakh** unter dem Titel „**LUX**“ neue Skulpturen, die von spirituellen Objekten verschiedener Kulturen inspiriert sind. Im September installiert dort **Birke Gorm** ihre Objekte, die aus gebrauchten, gefundenen und gesammelten Materialien wie Jutesäcken, Metallstücken, Karton aber auch Ästen und Steinen in aufwendiger Handarbeit entstehen.



Besucher:innen-Rekord

Bei den Besucher:innenzahlen lässt sich ein großer Erfolg vermelden. Das MuseumsQuartier hat 2023 die Fünf-Millionen-Grenze geknackt. Mit einem Rekordhoch von 5.2 Millionen Besucher:innen, war das MQ so gut besucht wie nie zuvor.

Haus der Geschichte Österreich

Wie im November angekündigt, wird der neue Standort des Haus der Geschichte Österreich im historischen Bauteil „Mariahilfer Straße/Klosterhof“ des MuseumsQuartier entstehen. Im März 2024 wird dafür ein Architekturwettbewerb ausgelobt. Die Bauarbeiten sollen 2026 starten, 2028 wird das Haus der Geschichte im MuseumsQuartier eröffnet.

MQ goes Green – ein Jahr grüne Metamorphose

Unter dem Slogan „MQ goes Green“ begann das MuseumsQuartier, um bis 2030 klimaneutral zu werden, zahlreiche technische Maßnahmen umzusetzen und das Areal zu begrünen. Nach dem Konzept „MQ in morphosis“ von Anna Detzlhofer (D/D Landschaftsplanung) werden 2024 die Begrünung im Fürsten- und Staatsratshof erfolgen, um die Aufenthaltsbedingungen zu verbessern und die Temperatur zu senken. Dafür werden eine Vielfalt von klimafitten und winterfesten Bäumen, Gräsern und Kletterpflanzen angesiedelt, wie etwa die Palmlilie, der dreilappige Pappau und die Waldkiefer.

Für das Jahr 2024 ist erstmals die Erstellung eines Klimaberichts geplant. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird der vollständige Umstieg der Beleuchtung auf LED erfolgen. Dabei werden 1.500 Leuchtkörper auf die energiesparendere Technologie umgestellt.

MQ Enzis 2024

Die neueste Ausführung der legendären Enzis wird aus 70% Recyclat bestehen. Die Hofmöbel im waldgrünen Farbton „Immergrüne Tann-ja“, der im Dezember das Publikumsvoting gewonnen hat, werden im März angeliefert.

Sommerbühne & Veranstaltungsprogramm

Mit vielen Konzerten, Performances und Talks bietet die erfolgreiche MQ Sommerbühne in den warmen Monaten ein facettenreiches Programm. Auf der begrüneten und barrierefreien Bühne, gestaltet von Architekturbüro Open Fields, werden den Besucher:innen ab 23. Mai verschiedenste Veranstaltungsformate kostenfrei präsentiert. Neben selbst kuratierten Projekten des MQ und seiner Institutionen, werden zudem Veranstaltungen in Kooperationen hier stattfinden, wie das beliebte Literaturfestival „O-Töne“ und das Freiluft-Filmfestival „frame[o]ut“. Die „Melonenhalle“ sorgt ab Mitte Juli für Italo-Urlaubsflair. Das engagierte „re:pair FESTIVAL“ wird im Oktober erstmals im MQ zu Gast sein und die traditionsreiche Kultur der Reparatur zelebrieren.

Artist-in-Residence-Programm

Das erfolgreiche MQ Artist-in-Residence-Programm wird dieses Jahr wieder 60 Künstler:innen einladen am Areal zu leben und zu arbeiten. Erstmals werden acht dieser Künstler:innen ihren Arbeitsschwerpunkt auf ökologische Themen legen und im Laufe ihres Aufenthaltes mit Installationen, Präsentationen, Performances und Talks ihre Arbeit präsentieren.



Künstlerische Projekte (Auswahl)

Becoming Earth

Ursula Biemann

Ort: MQ Freiraum

Eröffnung: 26.09., 19 Uhr

Symposium: 15.11. (tbc)

Ausstellungsdauer: 27.09.2024 bis 23.02.2025

In der ersten Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin Ursula Biemann in Wien stehen jene Videoarbeiten der vergangenen zehn Jahre im Zentrum, in denen sie sich mit verschiedenen ökologischen Bedingungen, Lebensrealitäten und Naturverhältnissen auseinandersetzt: *Forest Law* (2014), *Acoustic Ocean* (2018), *Forest Mind* (2021) und *Devenir Universidad* (2019 – 2023). Ursula Biemanns künstlerische Praxis ist forschungsorientiert, kollaborativ und entsteht aufgrund von Reisen an entlegene Orte von Grönland bis Amazonien, wo sie den Klimawandel und die Ökologie von Öl, Eis, Wäldern und Wasser untersucht. „Auf der Grundlage von Feldforschungen in den Wäldern des kolumbianischen Amazonas vereinen meine jüngsten Kunstvideos und kollaborativen Aktionsprojekte verschiedene Wissensstränge über die Intelligenz der Natur und die Beziehungen zwischen allen Lebewesen, die diese Räume bewohnen“, so die Künstlerin. Biemann beobachtet und analysiert feinfühlig und scharfsinnig die jeweils gegebenen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und juristischen Systeme, die das Naturverhältnis prägen. In ihren vielschichtigen Videos verwebt sie atmosphärische und dokumentarische Landschaftsaufnahmen mit Science-Fiction-Poesie, individuellen Geschichten, kosmologischen Ordnungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, um eine sich verändernde planetarische Realität zu bebildern und mit neuen Narrativen zu erzählen.

Im Rahmen der Ausstellung findet ein Symposium statt, bei dem unter anderem Hernando Chindoy, ehemaliger Anführer der indigenen Inga Gemeinschaft in Kolumbien, einen Vortrag halten wird.

Planetto

Anna Meyer

Ort: MQ Pop-Up Schauraum

Eröffnung: 06.03., 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 07.03. bis 26.05.

Im Rahmen der Thementage rund um den internationalen Frauentag wirft die Malerin Anna Meyer in der Präsentation *Planetto* mit einer Auswahl ihrer Werke der Serie *Weltschmelz* einen kritischen, dezidiert feministischen, humorvollen aber auch schmerzlichen Blick auf die österreichischen Gebirgslandschaften. Sind es doch jene Gebiete, an denen sich die Klimakrise deutlich abzeichnet. In starken Farben und mit virtuosem Pinselstrich erschafft Meyer präzise, fast realistische Gemälde alpiner Landschaften, die erst auf den zweiten Blick die akute ökologische Bedrohung und die feministische Kritik der Künstlerin erkenntlich machen. Ausgehend von einer verdichteten Präsentation im MQ Pop-Up Schauraum verästeln sich die Gemälde mittels farbiger Klebstreifen in die Gänge der MQ Schauräume bis hin zum Haupteingang des MuseumsQuartiers, erobern sich Raum und leiten zugleich die Besucher:innen direkt in die Bilder hinein.

Am Vorplatz des Areals werden zwei Werke großformatig auf dem sechs doppelseitigen Stelen umfassenden Display prominent präsentiert, in denen der ökofeministische (Aus-)blick von Anna Meyer die Besucher:innen des MuseumsQuartier empfängt.



The Fountain of Exhaustion

Pavlo Makov

Ort: MQ Haupthof

Eröffnung: 10.04., 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 11.04. bis 27.10.

Die Skulptur für den öffentlichen Raum des ukrainischen Künstlers Pavlo Makov wird zentral im MQ Haupthof installiert. Der Ursprung des Kunstwerks ist das Charkiw der 90er-Jahre, eine Zeit in der die Stadt oft von Wasserknappheit geplagt war, und sich in der ganzen Ukraine politische und soziale Erschöpfung breitgemacht hatte. „Fountain of Exhaustion“ war der ukrainische Beitrag zur 59. Venedig Biennale 2022. In Venedig hat das Werk bereits für große internationale Aufmerksamkeit gesorgt, nachdem es im Frühling 2022 unter schwierigsten Bedingungen aus dem Kriegsgebiet nach Italien gebracht wurde. Die Skulptur wurde zum Zeichen der Widerstandsfähigkeit der Ukraine und ihrer Künstler:innen in Zeiten des Krieges, spricht aber auch vor dem Hintergrund der Erschöpfung natürlicher Ressourcen und unserer Beziehung zur Natur zu uns.

The Aesthetic of Labour

Futurama Lab / Rainer Prohaska

Ort: im gesamten MQ

Performancedauer: 12.06. bis 21.06

Rainer Prohaska, Künstler und Gründer des Futurama Lab, wird über einen Zeitraum von zehn Tagen mit seinem Team und unter Einbeziehung von Besucher:innen mit einer Skulptur-Performance am Areal des MuseumsQuartiers präsent sein. Mehrere hundert Stück von standardisierten VT20-Schalungsträgern aus der Baubranche werden während der Dauer der Aktion von den Teilnehmer:innen immer wieder neu arrangiert, gestapelt, geschichtet, auf- und abgebaut. Die skulpturale Anordnung ist in ständigem Wandel. Die gelben Holzelemente haben eine Länge von je 245 cm und werden ohne Zuhilfenahme von elektrischen Geräten bewegt. Tragen, Heben, Stellen und Sichern werden als kollaborative Tätigkeiten durchgeführt und lassen verschiedene skulpturale Figuren entstehen. Wesentlich bei dieser künstlerischen Aktion ist nicht eine definitive Form, sondern das Experiment, der Arbeitsprozess und die Kooperation.

Eine nachhaltige Praxis spielt bei diesem Projekt sowohl auf der inhaltlichen Ebene des Kunstwerkes als auch in der Produktion eine zentrale Rolle. Um den Konsum und in weiterer Folge das Recycling bzw. die Entsorgung von Materialien für das Werk zu vermeiden, stammen sämtliche Bauteile aus einer Material-Pool, die nach dem Projekt an diesen retourniert werden. Die 2022 von Rainer Prohaska gegründete Non-Profit Organisation „FUTURAMA LAB - Art & Science for Ecological Transformations“ beschäftigt sich künstlerisch und wissenschaftlich mit nachhaltigen und regenerativen Projekten und Werken im künstlerischen Kontext.



Nullpunkt

Rodrigo Braga

Ort: MQ Salon

Eröffnung: 26.09., 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 27.09. bis 23.02.2025

Der brasilianische Künstler Rodrigo Braga bespielt mit einer ortsspezifischen Installation aus seinem Zyklus „Ponto Zero“ den MQ Salon. Seine Arbeiten haben einen hohen subjektiven Gehalt und berühren indirekt politische Themen, die in den aktuellen sozio-ökologischen Diskussionen eine zentrale Rolle spielen, indem sie die widersprüchlichen Beziehungen zwischen der Menschheit und ihrer utilitaristischen Nutzung der Natur aufzeigen.

LUX

Sasha Auerbakh

Ort: MQ Art Box

Eröffnung Mittwoch 20.2.2024, 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 21.2. bis 12.05.2024

Indem sie die männliche Figur und Lichtelemente in ihre Werke einbezieht, nutzt Sasha Auerbakh die freie Form der Skulptur, um ihre Version von Talismanen zu schaffen. Ihre neuen Skulpturen sind inspiriert von spirituellen Objekten verschiedener Kulturen, wie Altären, Amuletten und heiligen Ornamenten. Die Verwendung der männlichen Figur dient als Metapher für herrschende Kräfte, die geschwächt werden, indem sie nackt ausgezogen und in diesen amulettartigen Objekten gefangen sind.

In einer Welt zunehmender Krisen, in der die soziale Konfrontation keine Lösungen mehr bietet, in der die Zukunft immer schwerer vorhersehbar ist, sind Kunst und Zauberei eines der Mittel, die noch übrig sind.

Laufende Projekte

Die Wildpflanzenwiese, die Anita Fuchs mit ihrem Kunstprojekt „Versuchsfeld1“ am MQ Vorplatz angepflanzt hat, wird 2024 neu erblühen und wieder von verschiedenen Veranstaltungen und Workshops begleitet werden. Judith Fegerls solarbetriebene Arbeit „converter“ wird dem Areal bis Oktober 2024 erhalten bleiben und weiterhin nach Sonnenuntergang im Haupthof erleuchten. Auch das Skulpturenprojekt für die Nischen von Sonia Leimer und Tillman Kaiser an der Hauptfassade wird bis zum Ende des Sommers im MQ zu sehen sein.



Artist-in-Residence-Programm – Art & Ecology

Seit 20 Jahren werden jährlich bis zu 60 internationale Künstler:innen zu einer Residency ins MQ eingeladen. Das renommierte Artist-in-Residence-Programm erfolgt u.a. in Kooperationen mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), sowie dem Kunstnetzwerk tranzit.

In Folge des internationalen Open Calls „Art & Ecology“ im vergangenen Jahr kommen 2024 insgesamt acht Künstler:innen, deren Arbeitsschwerpunkt auf ökologischen Themen liegen, für jeweils zwei Monate ins MuseumsQuartier um dort zu leben und zu arbeiten. Das sind:

Genc Kadriu, Kosovo (Januar – Februar)
Aliansyah Caniago, Indonesien (März – April)
Timothy M. Collins & Reiko Goto UK (Mai – Juni)
Wenmin Tong, China (Mai – Juni)
Julieta Barrios, Mexiko (Juli – August)
Bethan Huges, UK (September – Oktober)
Martha Helga Lopez Cortez, Spanien (November – Dezember)
Mauro German Suarez Torrico, Argentinien (November – Dezember)

Die Künstler:innen werden während ihres Aufenthalts Installationen, Präsentationen, Performances und Talks entwickeln und präsentieren.



Haus der Geschichte Österreich

Wie im November 2023 angekündigt, wird das Haus der Geschichte Österreich (HdGÖ) ins MuseumsQuartier Wien übersiedeln. Dem HdGÖ werden in Zukunft über 4.000 m² zur Verfügung stehen. Hierfür wird der historische Bauteil „Mariahilferstraße / Klosterhof“ adaptiert.

Im März 2024 ein Architekturwettbewerb ausgelobt. Die Bauarbeiten sollen 2026 starten, 2028 soll das Haus der Geschichte im MuseumsQuartier Wien eröffnen.

„Der Einzug des Haus der Geschichte Österreich ins MuseumsQuartier Wien ist für das Kulturareal eine große Bereicherung und inhaltliche Weiterentwicklung. Durch den Umbau und Ausbau des Gebäudeteils Mariahilferstraße / Klosterhof wird dem Haus der Geschichte Österreich rund doppelt soviel Nutzfläche zur Verfügung stehen wie bisher – das bedeutet nicht nur eine räumliche, sondern auch eine inhaltliche Erweiterung des kulturellen Angebots im MuseumsQuartier“, so Direktorin Bettina Leidl.

Zeitschiene

März 2024 – Start Architekturwettbewerb

Mitte September 2024 – Bekanntgabe des Siegerprojekts

2026 – Baubeginn

2028 – Eröffnung des Haus der Geschichte Österreich



Sommerbühne & Veranstaltungsprogramm

Auch 2024 wird das MuseumsQuartier mit einer ganzjährigen Bespielung des Areals, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, künstlerische Positionen sichtbar und Inhalte intensiver erlebbar machen. Das Programm lädt das Publikum, unabhängig von Alter und Identität, zum Verweilen, Lernen und Diskutieren ein.

Sommerbühne

Ort: MQ Haupthof

Eröffnung: 23.05.

Dauer: 23.05. bis 05.10.

Auf der begrünten und barrierefreien Sommerbühne des MuseumsQuartier werden ab 23. Mai bis Anfang Oktober wieder verschiedene Veranstaltungsformate kostenfrei präsentiert. Die vom Architekt:innenteam Open Fields entworfene Bühne vereint vier unterschiedliche Bereiche: Ein „urbaner Garten“ mit, je nach Jahreszeit, unterschiedlichen Früchten und Gemüse; die „Liegewiese“ mit hochwachsendem Gras zum Entspannen, die „Little Stage“ mit Sitzmöglichkeiten und Pflanzen, die Möglichkeit zum Austausch und Dialog bietet, sowie einen größeren Bühnenbereich für Konzerte und Lesungen.

Bereits 2023 war die Sommerbühne ein voller Erfolg und konnte mit insgesamt 94 Veranstaltungen über 35.000 Besucher:innen anziehen.

Programmschwerpunkte:

- Performance
- Kunst und Nachhaltigkeit
- Kooperationen mit Institutionen
- Kooperationen mit Universitäten
- Musikprogramm
- Lesungen und Buchpräsentationen
- Talks und Diskussionen

KinderKulturParcours

Ort: MQ Institutionen, MQ Höfe

Datum: 04.05.

Sowohl in den Institutionen als auch in den Höfen des Areals erwartet das junge Publikum ein künstlerisches Programm mit Workshops, Performances, interaktiven Führungen, musikalischen Darbietungen und spielerischen Aktivitäten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, in die Welt der Kunst einzutauchen und selbst kreativ zu werden.

Neben dem Publikumsmagnet, dem Literaturfestival O-Töne, findet auch das beliebte Filmfestival frame[o]ut wieder statt.



Die Melonenhalle

Ort: MQ Raum D

Datum: 22.07. bis 11.08.

In seiner Melonenhalle wird Paul Mitsch biologisch angebaute Melonen anbieten. Besucher:innen können sich dann bei Italo-Musik und einer Runde Skopa auf den Grünflächen des MuseumsQuartier entspannen und im mediterranen Flair ihre Wassermelonen genießen.

re:pair FESTIVAL

Ort: MQ Raum D

Datum: 01.10. bis 31.10.

Ziel des re:pair FESTIVALs, das im Oktober erstmals im MQ zu Gast ist, ist es, die traditionsreiche Kultur der Reparatur aufzuwerten und wiederzubeleben. Dazu wird das Team rund um Tine Zickler zahlreiche Veranstaltungen und Workshops abhalten.

Bildmaterial

Download unter <https://www.mqw.at/presse/mq-programm-2024>

Becoming Earth



Forest Law © Ursula Biemann, 2014



Acoustic Ocean
© Ursula Biemann, 2018

Planetto



Ausstellungsansicht und Weltuntergang wir arbeiten dran, 2019 © Anna Meyer / Bildrecht Wien, 2024

The Aesthetic of Labour



Un Vol De © Rainer Prohaska, Bildrecht Wien, 2024

Fountain of Exhaustion



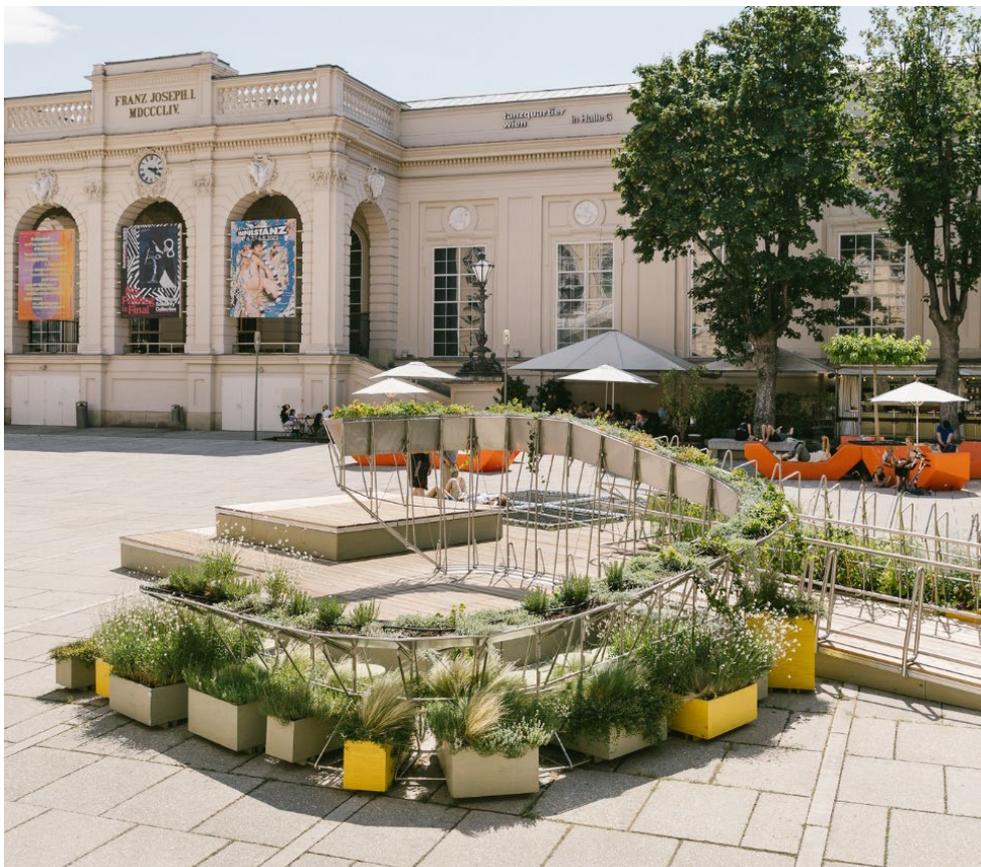
The Fountain of Exhaustion © Pavlo Makov, Foto: Eugene Nikiforov

Rodrigo Braga



Ponto Zero #04 © Rodrigo Braga, 2019

MQ Sommerbühne



MQ Sommerbühne © MuseumsQuartier, Foto: Niko Havranek

MQ Sommerbühne



FM4 Hofmusik: Tony Renaissance © MuseumsQuartier, Foto: Raphael Daum

Artist-in-Residence-Programm



MQ Artists-in-Residence © MuseumsQuartier Wien, Foto: eSeL.at



MuseumsQuartier Wien



MQ Haupthof © MuseumsQuartier, Foto: Stefan Oláh



Künstler:innenbiografien

Ursula Biemann

***1955 in Küsnacht, Schweiz**

Ursula Biemann ist Künstlerin, Autorin und Video-Essayistin, die sich in ihrer stark forschungsorientierten Arbeit mit ökologischen und gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzt. Ihre künstlerische Praxis führt Biemann oft an entlegene Orte, vom Amazonas-Regenwald bis in arktische Eiswüsten. In früheren Arbeiten setzte sich Biemann mit der geschlechtsspezifischen Dynamik der Migration, indigener Wissenschaft und weiteren postkolonialen Fragen auseinander.

Anna Meyer

***1964 in Schaffhausen, Schweiz**

Die Malerin Anna Meyer lebt und arbeitet seit den späten 1980er-Jahren in Wien. Bevorzugter künstlerischer Ausdruck ist dabei die figurative Malerei, mit der sie sich auf ungewöhnliche Art und Weise mit zwischenmenschlichen Verhältnissen, aber auch mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur auseinandersetzt. Meyer arbeitet oft auf Basis von Fotografien, häufig von Landschaften oder urbanen Szenen, die jedoch mit grellen Farben und satirischen Elementen überhöht werden.

Pavlo Makov

***1958 in St. Petersburg, Russland**

Pavlo Makov lebt und arbeitet in Charkiw und Wien. Er studierte am Crimean Art College, Simferopol, an der Academy of Fine Arts, St. Petersburg und dem Charkiw Art and Industrial Institute. Er ist Mitglied der Artists' Union of Ukraine, Royal Society of Painter-Printmakers in London und der National Academy of Arts of Ukraine. Seine Arbeiten sind Teil internationaler Sammlungen, wie der National Gallery of Art, Washington, dem Contemporary Art and Culture Center, Osaka oder dem Victoria and Albert Museum, London. Seine Arbeit „Fountain of Exhaustion. Acqua Alta“ wurde auch für den ukrainischen Beitrag zur 59. Ausgabe der Biennale in Venedig ausgewählt.

Rainer Prohaska

*** 1966 in Krems an der Donau, Österreich**

Rainer Prohaska lebt und arbeitet in Krems und Wien. Sein Studium der experimentellen Medienkunst absolvierte er in Wien und Krakau. Seine Arbeiten kreisen um eine erweiterte Definition von Bildhauerei, um Interventionen, Installationen und Performances. Im Jahr 2009 wurde Prohaska mit dem MAK-Schindler-Stipendium ausgezeichnet. 2015 erhielt er das Österreichische Bundesstipendium für Kunst. Werke, Installationen und Performances von Rainer Prohaska wurden in Indien, Südkorea, China, USA, Japan, Kanada und ganz Europa ausgestellt und umgesetzt. 2020 gründete er das "FUTURAMA LAB - Art & Science for Ecological Transformations", das Kunst mit wissenschaftlichen und akademischen Komponenten verbindet.

Rodrigo Braga

***1976 ins Manaus, Brasilien**

Der Künstler studierte Bildende Kunst an der Universidade Federal de Pernambuco in Recife, Brasilien. Seine Arbeit wurde u. a. als Solopräsentation im Palais de Tokyo, Paris (2016) ausgestellt oder 2012 auf der 30. Bienal de São Paulo. Er erhielt den PIPA Prize – Museu de Arte Moderna, Rio de Janeiro sowie



Emerging Talent Prize des Museu de Arte de São Paulo (MASP). Rodrigo Braga lebt und arbeitet in Rio de Janeiro und Paris.

Sasha Auerbakh

***1985 in Moskau, Russland**

Sasha Auerbakh lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte von 2008 bis 2011 an der Rodchenko Schule für Fotografie und Multimedia in Moskau. An der Akademie der Bildenden Künste in Wien absolvierte sie ihren MA von 2010 bis 2018 in textueller Bildhauerei bei Heimo Zoberning. Auerbakhs Werke wurden international ausgestellt und sind in mehreren Sammlungen vertreten.

Anita Fuchs

***1968 in der Steiermark**

Anita Fuchs verbindet in ihrer Arbeit Kunst mit Wissenschaft. Seit 2003 ist sie Teil des Künstlerinnenduos „RESANITA“ und arbeitet seit 2018 als Einzelkünstlerin. In ihren aktionistischen Langzeitprojekten forscht sie zu Themen der Natur im Zusammenhang mit Klimawandel, globalen Ökonomien, Gesellschaft, Geschichte und Politik. Teil ihrer forschungsbasierten Arbeitsweise ist auch der Austausch mit Expert:innen und internationalen Institutionen, wie dem Oak Observatory Haute Provence.

Judith Fegerl

***1977 in Wien**

Judith Fegerl studierte von 1998- 2006 an der Akademie für bildende Kunst und an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ihre Arbeiten wurden international in zahlreichen Einzel- sowie Gruppenausstellungen präsentiert, wie 2005 im Bétonsalon in Paris, 2013 im Museion Bolzano, 2016 im Kunstverein Leipzig oder 2021 in der Kunsthalle München. Zudem erhielt sie Preise und Stipendien, unter anderem den Medienkunstpreis der Stadt Wien im Jahr 2019 und den Dagmar Chobot-Skulpturenpreis 2022.

Sonia Leimer

***1977 in Meran, Italien**

Sonia Leimer schafft Skulpturen, Videos und Installationen, die sich zwischen realen Orten und imaginären Kontexten bewegen. Ein Schlüsselthema in ihren Arbeiten ist der Raum, sowohl der „urbane Raum“ als auch der „Weltraum“. Sie transformiert Räume und Objekte, die in konkreten historischen Zusammenhängen entstanden sind, um Geschichte und gesellschaftlichen Wandel erfahrbar zu machen.

Tillman Kaiser

***1972 in Graz**

Tillman Kaisers künstlerisches Werk ist geprägt von der Wechselwirkung zwischen Techniken und Formen, die aus der Malerei, Fotografie, Skulptur und Architektur kommen. Er selbst bezeichnet seine Arbeiten als Collagen, die einen breiten Assoziationsraum – von Natur bis zu Science Fiction – öffnen.



Kontakt & Rückfragehinweis

Presse MQ: Bernardo Vortisch
Tel. [+43] (0)1 / 523 58 81 – 1712
E-Mail: bernardo.vortisch@mqw.at

Mag. Susanne Haider
art:phalanx – Kultur & Urbanität
Tel.: [+43] (0)1 / 524 98 03-11
E-Mail: s.haider@artphalanx.at